

Interview

TIERGESUNDHEIT IM LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEB VERBESSERN

Seit Monaten ist der Arzneimitteleinsatz in der Tierproduktion Thema in den Medien. QS hat im Geflügelbereich bereits eine Datenbank zum Monitoring der Betriebe eingeführt und auch bei Schweinen wird dies bald der Fall sein.

Auf der 11. AVA Haupttagung im März 2012 in Göttingen wurden bereits eine Vielzahl von Workshops und Vorträgen zum Themenkomplex „Gesundheitsstabilisierung“ angeboten. Der Tierarzt Dr. Sam de Snoeck von der niederländischen Tierarztpraxis Lintjeshof berichtete u.a., wie die Situation in den Niederlanden nach 1,5 Jahren Antibiotika-Reduktionsmaßnahmen aussieht.

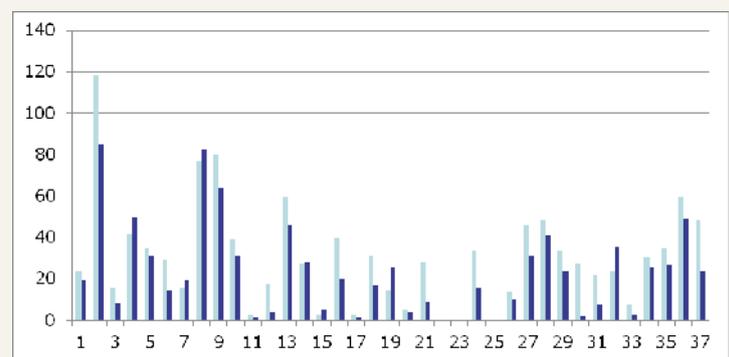
Neben einem effizienten Hygienemanagement wird beispielsweise in der praktischen Tierernährung eine Kombination spezieller Monoglyceride von Fettsäuren in seiner Tierarztpraxis empfohlen und auch erfolgreich auf den landwirtschaftlichen Betrieben eingesetzt. Diese Futterzusätze haben starken Einfluss auf grampositive Keime wie z.B. Streptokokken, Staphylokokken und Clostridien, aber auch durch die enthaltenen kurzkettigen Säuren werden Salmonellen, E. coli und Campylobacter entsprechend beeinflusst.

Grampositive Bakterien besitzen eine „dicke“ siebartige Zellwand, die aus Peptidoglycan (50-90 % der Zellwand) besteht. Gramnegative Bakterien haben zusätzlich eine Außenmembran, die Fette enthält und von der Zellwand durch den periplasmatischen Raum getrennt sind. Der Gehalt an Peptidoglycan in der Zellwand beträgt lediglich rund 10 %.

Mittelkettige Fettsäuren (C6 bis C12) besitzen die Fähigkeit die „dicke“ Zellwand der grampositiven Bakterien zu durchbrechen. Aufgrund der Zerstörung der Zellwand stirbt das Bakterium letztendlich ab. Wird Laurinsäure als Monoglycerid bereits als freie Fettsäure verfüttert, beginnt die antibakterielle Wirkung direkt mit der Nahrungsaufnahme.

Die von Dr. de Snoeck extra für den Einsatz auf landwirtschaftlichen Betrieben mitentwickelte Futterzusatzmischung sorgt für eine schnelle pH-Wert-Absenkung im Magen und führt im Darmtrakt zu einer „problemlosen“ Verdauung und Hemmung des Wachstums der oben genannten Keime. Dieses wirkt sich in einer stabilen Immunitätslage durch eine verbesserte Futtermittelverwertung und höhere Gewichtszunahme aus.

Die Beobachtungen auf landwirtschaftlichen Betrieben zeigen:



Der tägliche Antibiotika Gebrauch (hellblau) vor und nach dem Einsatz des Futterzusatzes „DAAFITplus“ (dunkelblau) reduzierte sich.

Quelle: Praxisversuch Landwirtschaft NL, Daavision B.V.

Neben dem oben genannten und von Tierarzt Dr. de Snoeck mitentwickelten Produkt Daafit plus, stärkt auch NOAVET PhytoBron den Immunstatus der gesamten Herde. Es enthält natürliche ätherische Öle, die durch schonende Wasserdampfdestillation gewonnen werden. Fein vermahlene speziell ausgewählte Kräuterextrakte komplettieren das Wirkungsspektrum, im Besonderen bei sekundären Respirationsproblemen. Das Produkt beinhaltet Thymian, Oregano, Anis, Eukalyptus und Pfefferminze.

AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Der in Warendorf-Freckenhorst (Münsterland) ansässige Fachtierarzt für Schweine, Jan-Bernd Lammers, setzt dieses phytogene Produkt bereits seit Monaten erfolgreich in seinen Schweinebetrieben ein und hat mit der AVA über seine Erfahrungen gesprochen:

AVA: Bei welchen Betrieben setzen Sie bevorzugt Phytogene ein?

FTA Lammers: Die Größe des Betriebes spielt beim Einsatz für uns keine Rolle; es gibt Betriebe mit 120, aber auch mit 800 Sauen die das Produkt erfolgreich einsetzen.

In der Ferkelaufzucht setzen wir PhytoBron durchgängig ein. In der 5. bis 7. Lebenswoche machen die Ferkel in den meisten Betrieben die bestandsspezifischen Infektionen durch. Wenn diese klinisch

auffällig werden haben wir eine gute Wirkung und schwächen den bakteriellen Druck ab. Momentan haben wir viele Betriebe mit chronischen Influenza Infektionen in der Aufzucht. Das bringt den Immunstatus aus dem Lot und häufige antibiotische Behandlungen sind die Folge. In diesen Betrieben können wir den Antibiotika Einsatz bei durchgängiger PhytoBron Gabe deutlich senken. Oft braucht dann nur noch in jeder zweiten Gruppe für 7-8 Tage ein Antibiotikum verabreicht werden. Ohne PhytoBron mussten wir alle Gruppen 2-4 Wochen behandeln.

In der Mast verzichten wir bereits bei 70-80 % der Betriebe, die vorher wegen Atemwegsproblematiken Einstallmetaphylaxen bekommen haben, auf diese Medikationen. Stattdessen mischen wir für 2-4 Wochen PhytoBron unter das Futter. Bei akutem Husten kombinieren wir das PhytoBron zum Teil mit entzündungshemmenden Mitteln wie Acetylsalicylsäure und intensiven Einzeltierbehandlungen. Der Einsatz oraler antibiotischer Behandlungen konnte hierdurch um ca. 50 % gesenkt werden.

AVA: Warum haben Sie sich für den Einsatz solcher Phytogene entschieden?

FTA Lammers: Um Wege zu finden, den Antibiotika Einsatz zu senken. Wir setzen Phytogene bei Atemwegs- und Darmerkrankungen ein. Klar ist auch, dass, wenn die Herde stark hustet und schon mehrere Tiere verendet sind, Phytogene alleine nicht die Heilung bringen können. Aber bei mildereren Verlaufsformen haben wir, wie schon beschrieben, gute Erfolge. Die positiven Effekte auf die Atemwege – besonders prophylaktisch, wenn die Tiere noch gesund sind – können bei viralen und bakteriellen Mischinfektionen sehr gut den Medikamenteneinsatz verringern. Neben Influenza ist uns das auch bei PRRS gelungen. Des Weiteren haben wir einen positiven Einfluss auf Streptokokkeninfektionen festgestellt, was vielleicht auch mit der positiven Wirkung der Phytogene auf die Darmgesundheit zusammenhängt. Ein besonders zu erwähnender Punkt ist auch der positive Einfluss der ätherischen Öle auf das Stallklima.

Unsere Anstrengungen zu einem reduzierten Einsatz von Antibiotika in Schweinebetrieben zeigt mehr und mehr Wirkung, aber ersetzen können die Phytogene diese natürlich nicht.

AVA: Nach welcher Einsatzzeit merkt man denn eine Veränderung?
FTA Lammers: Das ist natürlich immer abhängig von der Erkrankung. Bis eine sichtbare Verbesserung eintritt, kann es schon rund 3 Tage dauern. Bei Husten sieht man teilweise auch schon nach 1-2 Tagen eine Besserung.

Laut FTA Lammers sind mehr als 80 % seiner Kunden mit dem Einsatz der Phytogene zufrieden.

In der Ferkelaufzucht empfiehlt die Tierarztpraxis den Einsatz von PhytoBron mit 500g/Tonne Futter. Das Produkt wird für rund 20 Euro/kg an den Endkunden verkauft und so entstehen dem



NOACK
Deutschland GmbH
Spezialrohstoffe mit Funktion

Ihr Partner zur Förderung
der Tiergesundheit

NOAVET PhytoBron
DAAFIT plus
ECOCID S

Fragen Sie uns! -
Gern auch nach weiteren Produkten!



Noack Deutschland GmbH
Gevastraße 1 • 48231 Warendorf • T|+49(0)2581-44454
info@noack-deutschland.de • www.noack-deutschland.de

Landwirt ca. 40-50 Cent Kosten pro Ferkel in der gesamten Aufzuchtphase.

In der Mast setzt die Tierarztpraxis die gleiche Menge (500g/Tonne Futter) über 2-4 Wochen ein. Dies ergibt für den Landwirt eine „Belastung“ von 20-30 Cent pro Tier. Bei starken Atemwegsproblemen wird der Einsatz auch auf 1 kg/Tonne erhöht.

Mit diesen Phytogenen reduzieren sich in der Regel die antibiotischen Behandlungen. Und das sollte auch dem Landwirt ein wichtiges Anliegen sein. Natürlich müssen Hygiene und Co auf dem Betrieb stimmen.

Entsprechende Ergänzungsfuttermittel, selbstverständlich in Kombination mit den Managementmaßnahmen (Hygiene etc), können die Anzahl und Dauer eines Arzneimitteleinsatzes auf dem landwirtschaftlichen Betrieb senken.

Diese und weitere Ergänzungsfuttermittel die die Gesundheit im landwirtschaftlichen Betrieb fördern und den Einsatz von Arzneimitteln reduzieren können, erhalten Sie bei der NOACK Deutschland GmbH in Warendorf.

Agrar- und Veterinärakademie